



Externe Schulevaluation Schule Im Widmer, Langnau am Albis

Rückmeldeveranstaltung für das Schulteam und die Schulbehörde



Wie gehen wir bei der Beurteilung vor?

- Wir orientieren uns an den Qualitätsansprüchen.
- Qualitätsansprüche sind Idealnormen; keine Schule wird alle Normen erfüllen.
- In den Kernaussagen formulieren wir, in welchem Masse die Schule die Qualitätsansprüche erfüllt.
- In den Erläuterungen belegen wir unser Urteil. Wir gruppieren die Belege nach Stärken und Schwächen.



Die vier Ausprägungen der Qualität

- **Ungenügende Praxis:** Etwas wird nicht oder unangemessen getan.
- **Praxis erfüllt grundlegende Anforderungen.** Ansätze zu guter Praxis sind vorhanden, aber nicht in der ganzen Schule.
- **Gute Praxis:** wird in der ganzen Schule differenziert und sorgfältig getan.
- **Exzellente Praxis:** Die Schule übertrifft die Erwartungen, ist in diesem Punkt beispielhaft.



Das Qualitätsprofil: 10 wichtige Aspekte der Schulqualität

- | | |
|-------------------------------|--|
| Schulgemeinschaft | <ul style="list-style-type: none">■ Lebendige Schulgemeinschaft■ Verbindliche Verhaltensregeln |
| Lehren und Lernen | <ul style="list-style-type: none">■ Klare Unterrichtsstruktur■ Individualisierter Unterricht■ Lernförderliches Klima■ Vergleichbare Beurteilung |
| Führung und Management | <ul style="list-style-type: none">■ Wirkungsorientierte Führung■ Verbindliche Kooperationen■ Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung■ Information der Eltern |



Lebendige Schulgemeinschaft

Das Schulteam setzt sich mit grossem Engagement für eine partizipative und wertschätzende Schulgemeinschaft ein. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sehr wohl und sicher.

- + Kinder unterschiedlichster Herkunft werden gut integriert
- + Zahlreiche Anlässe stärken die Schulgemeinschaft
- + Kinder sind gut einbezogen in Klassenrat und Schülerrat
- + Wertschätzender Umgang unter Lernenden und Lehrpersonen



Verbindliche Verhaltensregeln

Die Schülerinnen und Schüler kennen die geltenden Verhaltensregeln gut und tragen aktiv dazu bei, dass diese eingehalten werden. Die Lehrpersonen arbeiten gemeinsam mit den Kindern kontinuierlich an der Weiterentwicklung dieser Regeln.

- + Friedensstifter tragen zu einem harmonischen Zusammenleben bei
- + Guter Einbezug der Schülerinnen und Schüler in die Erarbeitung und Weiterentwicklung der Regeln, z.B. Monatsmotto
- + Lehrpersonen sind präsent
- Keine einheitliche Handhabung bei Sanktionen



Klare Unterrichtsstruktur

Die Lehrpersonen strukturieren die Lektionen gut und gestalten anregende Unterrichtssequenzen.

- + Klarer Aufbau der Lektionen
- + Abwechslungsreich gestaltete Lektionen
- + Klare Auftragserteilung
- Wenig Orientierung über Lernziele



Individualisierter Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler werden in verschiedenen Förderangeboten individuell unterstützt. Eine individuelle Förderung im Regelklassenunterricht findet ansatzweise statt.

- + Enge Zusammenarbeit der Klassenlehrpersonen mit Therapeut/-innen und Förderlehrpersonen
- + DaZ- Unterricht als fester Bestandteil des Schulalltags
- + Erfolgreicher Einsatz von Seniorinnen und Senioren im Unterricht
- Wenig individuelle Aufgabenstellungen im Unterricht in den beobachteten Lektionen
- Lernstandserfassungen werden wenig genutzt für die individuelle Förderung



Lernförderliches Klassenklima

Es gelingt den Lehrpersonen gut ein lern- und leistungsförderliches Klassenklima zu schaffen. Sie pflegen mit den Schülerinnen und Schülern einen respektvollen und wertschätzenden Umgang.

- + Kinder fühlen sich in den Klassen wohl
- + Respektvoller Umgang untereinander
- + Lehrpersonen ermutigen die Kinder auf vielfältige Weise
- + Wichtige Anliegen können im Klassenrat thematisiert werden



Vergleichbare Beurteilung

Einzelne Lehrpersonen überprüfen ihre Bewertungsmassstäbe innerhalb der Stufe. Eine gesamtschulische Beurteilungspraxis fehlt.

- + Absprachen in Bezug auf Lernziele
- + Einheitliche Indikatoren für überfachliche Kompetenzen
- + Klassenscockpit in der 3. und 6. Klasse verbindlich
- + Enge Zusammenarbeit bei Schullaufbahnentscheiden
- + Für Eltern und Kinder nachvollziehbare Beurteilung
- Standards zur Beurteilung von Leistungen noch wenig abgesprochen
- Fehlende Transparenz bezüglich Prüfungsanforderungen



Wirkungsorientierte Führung

Der Schulleiter führt die Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich umsichtig und mit hoher Akzeptanz.

- + Konstruktive und unterstützende Mitarbeiterführung
 - + Gute Mitarbeitergespräche mit angepassten Zielvereinbarungen
 - + Geeignete Aufgaben- und Ressortverteilung
 - + Übersichtlich organisierter Informationsfluss
 - + Gut geregelter Schulalltag
-
- Teamsitzungen nicht für alle zufriedenstellend



Verbindliche Kooperationen

Das Schulteam Im Widmer zeichnet sich durch eine intensive, unkomplizierte und konstruktive Zusammenarbeit aus.

- + Enge Zusammenarbeit, Austausch von Ideen und Materialien
- + Ausreichende Gefässe für den teaminternen Austausch
- + Sinnvolle und verbindliche Absprachen
- + Konstruktive Konfliktkultur
- Wenig Kapazität für Zusammenarbeit in der Unterrichtsentwicklung



Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Schulleitung und Lehrpersonen messen der Qualitätsentwicklung einen hohen Stellenwert bei. Sie legen Entwicklungsziele fest und überprüfen diese. Prioritäten werden noch zu wenig gesetzt.

- + Schwerpunkte in der pädagogischen Entwicklung orientieren sich an den Bedürfnissen der Schulgemeinschaft
- + Nachhaltige Umsetzung von Projekten im Schulalltag
- + Regelmässige Evaluationen von Projekten

- Viele Projekte, fehlende Fokussierung



Information der Eltern

Die Schule Im Widmer informiert die Eltern transparent, termingerecht und umfassend. Die Elternmitwirkung ist gut etabliert.

- + Ansprechend gestaltete schriftliche Informationen und Homepage
- + Guter gegenseitiger Informationsfluss
- + Vielfältige Mitwirkungsmöglichkeiten für Eltern in Elternrat und Widmerrat
- + Grosse Zufriedenheit der Eltern
- Aktualisierung der Homepage nicht immer gewährleistet



Entwicklungshinweis

Wir empfehlen Ihnen, ein Schwergewicht der Unterrichtsentwicklung auf die individuelle Förderung im Klassenunterricht zu legen.

- Differenzieren Sie vermehrt die Lernangebote im Klassenunterricht.
- Tragen Sie geeignete Unterrichtsmaterialien zusammen und tauschen Sie Ihr Wissen darüber aus.
- Profitieren Sie von den Erfahrungen der sonderpädagogischen Fachpersonen.
- Setzen Sie sich gemeinsame Ziele in diesem Bereich und überprüfen Sie diese.



Fokusthema Sprachförderung Deutsch

7 wichtige Qualitätsmerkmale

Praxisgestaltung

- Freude an der Sprache
- Umfassende Förderung Kompetenzen
- Individualisierte Sprachförderung
- Verwendung Hochdeutsch

Institutionelle und kulturelle Einbindung

- Austausch und Weiterbildung
- Vergleichende Lernstandserfassungen

Wirkung und Wirksamkeit

- Zufriedene Beteiligte



Freude an der Sprache

Die Schule fördert in vielfältiger Weise den kreativen und lustvollen Umgang mit der Sprache. Die Lehrpersonen verstehen es gut, mit verschiedenen Projekten und Anlässen die Freude der Schülerinnen und Schüler an der Sprache zu wecken.

- + Vielfältige Aktivitäten: z.B. Literaturmorgen, Theateraufführungen
- + Bibliothek: Zentraler Ort der Leseförderung wird konsequent einbezogen
- + Antolin spornt Kinder an, viel zu lesen und Wissen zu überprüfen
- + Spielerischer und abwechslungsreicher Gebrauch der deutschen Sprache im Unterricht
- + Kreativ und anregend ausgestattete Schulzimmer



Umfassende Förderung Kompetenzen

Durch einen ausgewogenen Unterricht und gezielte Aktivitäten fördern die Lehrpersonen Leseverstehen, Schreiben, Sprechen und Hörverstehen wirksam.

- + Verschiedene Kompetenzen werden im Verlauf des Schuljahres gezielt gefördert
- + Bücher und Arbeitsmaterialien werden gezielt eingesetzt
- + Korrekte Rechtschreibung und Grammatik haben wichtigen Stellenwert
- + Guter Einbezug der Lebenswelt der Kinder
- Sprachliche Kompetenzen werden unterschiedlich gewichtet



Individualisierte Sprachförderung

Die Lehrpersonen differenzieren das Lernangebot in der Sprachförderung auf vielfältige Art und Weise. Eine gezielte Förderung des einzelnen Kindes basierend auf dem individuellen Sprachstand wird in den Regelklassen ansatzweise betrieben.

- + Differenziertes Angebot im Bereich der Leseförderung
- + Individuelle Rückmeldungen im Bereich Rechtschreibung / Grammatik
- + Gezielte und individualisierte Förderung im DaZ-Unterricht
- + Ermitteln des individuellen Sprachstandes im Kindergarten
- Wenig Differenzierung bei den Aufträgen in der Regelklasse
- Sprachstand wird noch nicht systematisch erfasst und für die weitere Förderung genutzt



Verwendung Hochdeutsch

Die Lehrpersonen sprechen im Unterricht konsequent Hochdeutsch und verlangen dies in der Regel auch von den Schülerinnen und Schülern.

- + Lehrpersonen sprechen im Unterricht ausschliesslich Hochdeutsch
- + Kinder sind gewohnt, die Standardsprache anzuwenden
- Unsicherheit im Gebrauch der Standardsprache bei einigen Lehrpersonen
- Gebrauch der Standardsprache wird von einer Minderheit der Lehrpersonen zu wenig konsequent durchgesetzt



Austausch und Weiterbildung

Der fachliche Austausch im Bereich Sprachförderung ist in der Praxis gut verankert.

- + Regelmässiger Austausch von Ideen und Materialien
- + Gut eingespielte Zusammenarbeit auf allen Ebenen
- + Enger und flexibler Kontakt zwischen Klassen-LP und DaZ-LP
- + Intensive Zusammenarbeit und gemeinsame Weiterbildungen bei den Lehrpersonen des Kindergartens
- Keine verbindlichen Regelungen zum Austausch von Erfahrungen in der Sprachförderung



Vergleichende Lernstandserfassungen

Auf den verschiedenen Stufen werden vergleichende Lernstandserfassungen durchgeführt. Diese werden noch zu wenig für die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität auf Schulebene verwendet.

- + Klassenscockpit in der 3. und 6. Klasse - ein wichtiger Akzent
- + Gezielte Erfassung von Sprachentwicklung und Sprachschwierigkeiten im Kindergarten
- + Vergleichende Lernstandserfassungen auf bilateraler Ebene
- Standards zur Erfassung und Beurteilung sprachlicher Leistungen fehlen
- Resultate der standardisierten Lernstandserfassung werden auf Schulebene nicht systematisch genutzt



Entwicklungshinweis

Wir empfehlen Ihnen, Standards für die Leistungsbeurteilung festzulegen und die Resultate der vergleichenden Lernstandserfassungen gezielt für die Unterrichtsentwicklung zu nutzen.

- Entwickeln Sie gemeinsame Beurteilungskriterien und gewichten Sie die Kompetenzen.
- Definieren und entwickeln Sie Instrumente für die standardisierte Leistungsbeurteilung.
- Nutzen Sie die Ergebnisse, um Rückschlüsse auf den Lernerfolg zu ziehen, die Förderung der Kinder gezielt zu planen und Konsequenzen für die Unterrichtsentwicklung abzuleiten.



Austausch in Gruppen

- **Wo fühlen wir uns bestätigt?**
- **Was nehmen wir anders wahr, was überrascht uns?**
- **Was finden wir für unsere Schulentwicklung wichtig?**



Weiteres Vorgehen (1)

Evaluationsteam

- Erstellung des schriftlichen Berichts
- Versand des Berichts an die Schule und die Schulpflege



Weiteres Vorgehen (2)

Schulleitung/Schulteam

- Möglichkeit einer schriftlichen Stellungnahme zum Bericht
- Auseinandersetzung mit den Entwicklungshinweisen (Auswahl, Prioritätensetzung)
- Formulieren von Massnahmen und Erstellung eines Umsetzungsplans
- Weiterleiten des von der Schulpflege genehmigten Umsetzungsplans an die Fachstelle für Schulbeurteilung
- Information der Eltern und Schülerinnen und Schüler



Weiteres Vorgehen (3)

Schulpflege

- Mitverantwortung bei Auswahl und Prioritätensetzung der Entwicklungshinweise
- Genehmigung des Umsetzungsplans
- Unterstützung der Umsetzung



Herzlichen Dank für Ihre

Aufmerksamkeit und alles Gute

für die Zukunft!